

Franziska Strothmann

Kinder psychisch kranker Eltern

Risiken, Bewältigungsstrategien und sozialarbeiterische Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich



BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346320414

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/937446>

Franziska Strothmann

Kinder psychisch kranker Eltern. Risiken, Bewältigungsstrategien und sozialarbeiterische Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der Psychiatrie

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Kinder psychisch kranker Eltern.
Risiken, Bewältigungsstrategien und sozialarbeiterische
Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der Psychiatrie

Bachelorarbeit

an der Hochschule Mannheim – Fakultät für Sozialwesen

Vorgelegt von: Franziska Strothmann

vorgelegt am: 07. August 2020

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
I Theoretischer Teil	1
1. Einleitung	1
1.1 Anlass	1
1.3 Relevanz der Thematik für die Soziale Arbeit	3
2. Einführung in die psychischen Störungen	4
2.1 Definition psychische Störungen	4
2.2 Psychische Störungen nach ICD-10	5
2.3 Epidemiologie und Prävalenz	8
2.3.1 Prävalenz psychisch kranker Eltern	10
2.3.2 Prävalenz psychisch kranker Kinder	10
3. Erkrankungsrisiko der Kinder bei psychisch kranken Eltern	11
3.1 Genetische Faktoren	12
3.2 Psychosoziale Faktoren	13
3.2.1 Erziehungskompetenz	13
3.2.2 Eltern-Kind-Beziehung	13
3.2.3 Partnerschaftliche Beziehung der Eltern	14
3.2.4 Familienbeziehungen	15
3.2.5 Individuelle kindbezogene Faktoren	15
3.3 Einfluss auf die kindliche Entwicklung	16
3.4 Psychische Störungen und Kindeswohl	20
4. Subjektives Erleben der psychischen Störung	21
4.1 Subjektives Erleben der Kinder	21
4.1.1 Wissen über die psychische Störung der Eltern	21
4.1.2 Tabuisierung und Isolierung	22
4.1.3 Parentifizierung	23
4.2 Subjektives Erleben der Eltern	24
5. Bewältigungsstrategien der Kinder	24
5.1 Resilienz	25
5.1.1 Personale Schutzfaktoren	26
5.1.2 Familiäre Schutzfaktoren	26
5.1.3 Soziale Schutzfaktoren	27
5.1.4 Spezifische Schutzfaktoren Kinder psychisch kranker Eltern	27
5.2 Coping	28
5.2.1 Klassische Copingstrategien	29
5.2.2 Familiäres Coping	29
6. Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder psychisch kranker Eltern durch die Soziale Arbeit innerhalb der Psychiatrie	31
6.1 Intervention und Prävention	31
6.2 Die Rolle der Sozialen Arbeit in der Psychiatrie	32
6.3 Spezifische Präventions- und Interventionsangebote für Kinder psychisch kranker Eltern	35
6.3.1 Mutter-Kind-Behandlung	35
6.3.2 Soziale Einzelfallhilfe	37

6.3.3 Gruppenangebote	38
6.3.4 Familienberatung und -therapie	38
6.3.5 Psychoedukation	41
6.3.6 Krisenintervention.....	42
6.4 Kooperation zwischen Psychiatrie und Jugendhilfe	43
7. Zusammenfassung des theoretischen Teils	44
II Empirischer Teil	47
8. Methode.....	47
8.1 Zielsetzung der empirischen Untersuchung	47
8.2 Methodische Vorgehensweise	48
8.4 Interviewsetting und –durchführung	49
9. Darstellung der Interviewergebnisse	50
9.1 Persönliche Haltung zur Thematik	51
9.2 Versorgungsangebot	52
9.3 Vernetzung verschiedener Institutionen	56
9.4 Meinung und Erfahrung bezüglich der Rolle der Sozialen Arbeit.....	59
9.5 Kritik und Zukunftsausblick.....	62
10. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse.....	64
11. Kritische Betrachtung der Methode	66
12. Fazit	69
12. Literaturverzeichnis	72
Anhang.....	79

Abkürzungsverzeichnis

et. al	et alii
Hrsg.	Herausgeber
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
n	Stichprobengröße
SGB	Sozialgesetzbuch
WHO	Weltgesundheitsorganisation

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: 12-Monats-Prävalenz psychischer Erkrankungen in der erwachsenen Bevölkerung, aufgeteilt nach Geschlecht, nach dem Dossier der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, 2018, online9
- Abbildung 2: Prävalenz psychischer Erkrankungen und Verhaltensstörungen (ICD-10 F00-F99) in Abhängigkeit des Alters im Jahr 2017 aus Batram et. al. Kinder und Jugendreport 2019, S. 112..... 11

I Theoretischer Teil

1. Einleitung

Kinder entwickeln sich zu selbstbewussten und ausgeglichenen Erwachsenen, wenn sie in einer stabilen und geborgenen Umgebung aufwachsen. Die Befriedigung emotionaler und sozialer Bedürfnisse spielt dabei eine bedeutsame Rolle. Die Eltern stellen dabei besonders bedeutsame Bezugspersonen für die Kinder dar und fungieren als Vorbilder und Vertraute. Wenn ein Elternteil diese Rolle aufgrund einer psychischen Störung nicht erfüllen kann, gerät das Leben der Kinder schnell ins Wanken. Kinder psychisch kranker Eltern werden mit besonderen Beeinträchtigungen und Belastungen konfrontiert und weisen zudem ein deutlich gesteigertes Risiko auf, selbst an einer psychischen Störung zu erkranken. Damit steigt die Bedeutsamkeit passender präventiver und intervenierender Versorgungsangebote deutlich. Die Prognose der betroffenen Kinder kann erheblich verbessert werden, wenn ihre Ressourcen gestärkt, Aufklärungsarbeit geleistet und die Familien mit mindestens einem psychisch kranken Elternteil umfangreich unterstützt werden. Die klinische Sozialarbeit sowohl in der Erwachsenenpsychiatrie, als auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie stellt dabei eine wichtige Anlaufstelle dar.

1.1 Anlass

Während meines Praktikums im Wintersemester 2018/ 2019 in der Psychiatrie Heidelberg erhielt ich Einblicke in die Erwachsenenpsychiatrie, sowie in die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dort wird täglich mit Familien gearbeitet, bei denen ein oder beide Elternteile eine psychische Störung aufweisen. Besonders beschäftigt hat mich dabei die Tatsache, dass die Mehrheit der Eltern nicht wussten wie sie mit ihrer psychischen Krankheit innerhalb der Familie, vor allem gegenüber ihren Kindern, umgehen sollten und welche Angebote sie und die Kinder wahrnehmen können. Aus diesem Anlass entschloss ich mich, mich dieser Thematik im Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit zu widmen. Dies stellte auch einen der ausschlaggebenden Faktoren für die Wahl meiner Thematik im Zuge dieser Bachelorarbeit dar.

Ziel der Arbeit ist es, vertieftes Wissen darüber zu erlangen, wie genau sich psychische Störungen der Eltern auf das Leben und die Entwicklung der Kinder auswirken, wie die Kinder damit umgehen können und welche individuellen Schutzfaktoren Kinder besitzen. Denn obwohl Kinder psychisch kranker Eltern zu einer besonderen psychiatrischen Risikogruppe gehören, haben sie nicht selten die Fähigkeit trotz widriger Umstände zahlreiche Belastungen zu bewältigen und gestärkt aus der Situation hervorzutreten. Diese Fähigkeit zu unterstützen und zu fördern ist eine der Aufgaben der Sozialen Arbeit. Die Untersuchung, wie dies innerhalb der Psychiatrie durch die Soziale Arbeit gelingen kann, und welche weiteren Unterstützungsmöglichkeiten die Soziale Arbeit in der Psychiatrie für die Kinder und auch die Eltern bietet, bildet ebenso ein Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit.

Aus dieser Thematik ergab sich die Forschungsfrage: Welche Rolle spielt die Soziale Arbeit innerhalb der Psychiatrie bei der Intervention und Prävention zur Stärkung von Kindern in Familien mit mindestens einem psychisch kranken Elternteil. Durch qualitative, leitfadengestützte Expert*inneninterviews soll zudem ein Bezug zu Praxiserfahrungen innerhalb dieser Thematik und der damit verbundenen Forschungsfrage hergestellt werden.

1.3 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Bachelorarbeit ist in einen theoretischen und einen empirischen Teil untergliedert. Der theoretische Teil basiert auf Literaturrecherche und führt nach der Einleitung durch verschiedene theoretische Grundlagen über psychische Störungen und die dazugehörige Epidemiologie und Prävalenz in die Thematik ein. Dabei konzentriert sich diese Arbeit nicht auf eine spezifische psychische Störung, sondern deckt bewusst die häufigsten psychischen Störungen ab, um eine möglichst allgemeine und lebensnahe Betrachtung der Thematik „Kinder psychisch kranker Eltern“ zu ermöglichen. Darauf folgend befasst sich die Arbeit mit den unterschiedlichen Faktoren, die das Risiko erhöhen können, dass Kinder selbst an einer psychischen Störung erkranken und welchen Einfluss eine elterliche psychische Störung auf die kindliche Entwicklung haben kann. Sowohl das subjektive Erleben von Kindern psychisch kranker Eltern, sowie deren Wissen über die Erkrankung und die Auswirkungen auf deren Gefühlswelt und den Alltag werden beleuchtet, als auch das Erleben der Eltern über ihre eigene psychische Störung und dessen Auswirkung auf das Familienleben. Ein weiterer Teil widmet sich den unterschiedlichen Schutzfaktoren, welche die Widerstandsfähigkeit und die passenden Bewältigungsstrategien der Kinder fördern können. Anschließend werden unterschiedliche präventive und intervenierende Unterstützungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit in der Psychiatrie dargestellt. Hierzu werden verschiedene Aufgaben und Methoden der Sozialen Arbeit explizit aufgezeigt. Diese umfassen die Mutter-Kind-Behandlung, soziale Einzelfallhilfe, Familienberatung und -therapie, Psychoedukation und Krisenintervention.

Im zweiten Teil der vorliegenden Arbeit werden die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse durch eine empirische Untersuchung in die Praxis umgesetzt. Diese Untersuchung besteht aus zwei qualitativen Expert*inneninterviews, deren genaue Durchführung und Ergebnisse erläutert und diskutiert werden. Die vorliegende Arbeit wird anschließend durch eine zusammenfassende Stellungnahme und einen Ausblick abgerundet.

In dieser Bachelorarbeit wird von einer Familie gesprochen, wenn mindestens eine erwachsene Person mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einem Haushalt lebt. Es spielt keine Rolle, ob beide Elternteile vorhanden sind oder nur ein Vater oder eine Mutter die Erziehung übernimmt, ob sie verheiratet, alleinerziehend oder ob es sich um eine Patchwork-Familie, hetero- oder homosexuelle Elternpaare sowie weitere moderne Familiensysteme handelt.

Des Weiteren ist zu beachten, dass in dieser vorliegenden Arbeit der Begriff des Kindes die Jugendphase miteinbezieht, es sei denn es wird explizit differenziert.